

Abschlussbericht
Masterarbeit am Stokes Institut University of Limerick
März 2017 bis Oktober 2017

1. Tätigkeiten/Tagesablauf, Betreuung, Aufgaben, Arbeitszeit

Dadurch, dass es eher weniger ein Praktikum als viel die Masterarbeit war, habe ich dementsprechend sehr unabhängig gearbeitet. Die Arbeitszeit konnte ich mir selbst einteilen. Sie belief sich letztlich auf eine normale Arbeitswoche von ca. 40 Stunden. Die Betreuung war sehr direkt und unkompliziert. Meist habe ich nach Anfrage für den nächsten Tag einen Termin bekommen und für schnelle Fragen konnte ich einfach direkt fragen.

2. Pro/Contra, Lerneffekt

Ich bin froh, dass ich die Masterarbeit in Irland anfertigen konnte. Zum einen, weil der Campus in Limerick sehr schön ist, aber natürlich auch, weil es spannend ist, im Ausland Kontakte zu knüpfen. An das eher feuchte Wetter habe ich mich gut gewöhnt, obwohl die Sonne manchmal schon ein bisschen fehlt. Es regnet im Sommer fast jeden Tag, allerdings sind das eher kurze Schauer, die nach einer halben Stunde wieder vorbei sind. Wenn die Sonne rauskommt, dann sollte man sie auch nutzen.

3. Sprache

Der wahrscheinlich offensichtlichste Vorteil eines solchen Aufenthalts ist die Entwicklung der eigenen Sprachfähigkeit. An den irischen Slang gewöhnt man sich schnell, auch an gewisse Feinheiten was die Aussprache angeht. Ich selber habe am Anfang für zwei Monate in einer Sprachschule in Vorbereitung auf das Cambridge Zertifikat CAE einen Abendkurs gemacht, was hat mich auch weiter gebracht. Außerdem war es klasse dort mit anderen Sprachschülern aus verschiedenen Ländern zu lernen und dem Lehrer auch mal schonungslos Fragen über Kultur, Tradition und Sonstiges zu stellen.

4. Interkulturelles

Generell sind die Iren sehr freundliche und fröhliche Leute. Es gibt tatsächlich an jeder Ecke einen Pub, von denen manche sogar erstaunlich häufig Live Musik haben. Fast alle Iren sprechen, zumindest theoretisch Gaelisch. Rugby ist interessant, auch mal im Stadion zu sehen. Besonders für diese alles andere als zimperliche Sportart, wenn es um Körperkontakt geht, sitzen die Fans der gegnerischen Teams gemischt gemeinsam in den Reihen. Anders als bei uns im Fußball. Das macht die Atmosphäre besonders.

5. Praktische Tipps

Wohnungssuche: Die Wohnungssuche ist das wohl schwierigste Unterfangen in der Vorbereitung. Zu Semesterbeginn muss es sehr schwer sein etwas zu finden. Als ich mitten im Semester kam, war es dann relativ schwierig was zu finden. Ich kann nur dringen darauf hinweisen, dass sich die Hygienestandards bei den meisten Iren deutlich von dem deutschen Durchschnitt unterscheiden. Das macht sich besonders in den Studierendenhäusern bemerkbar, wo sich offenbar keiner verantwortlich fühlt. Je nachdem, wie man es erwischt, kann man ganz schön überrascht werden,

was so alles möglich ist. Bei der Wohnungssuche kann ich daher nur dringend empfehlen in der Ausschreibung auf Stichworte zu achten, die auf Sauberkeit und Ordnung schließen lassen.

Folgendes Portal eignet sich gut zur Unterkunftssuche www.Daft.ie , außerdem gibt es noch eine „Accommodation List“ von der Uni. Weitere Tipps:

- Unbedingt vernünftige vertragliche Basis mit Hauseigentümer, nicht mit irgendeinem Hauptmieter vereinbaren, weil man dadurch besseren rechtlichen Schutz hat.
- Darauf achten, dass man Tendent mit Vertrag ist.
- Mündliche Vereinbarungen/Agreements sind zwar üblich, gewährleisten aber nicht viel Schutz, wenn es um Kautionsstreitigkeiten geht. Als Ausländer, der die Gegebenheiten nicht kennt, ist man da schnell im Nachteil

Ich durfte/musste diese Erfahrungen machen. Ich bin ohne Unterkunft angekommen, habe ein Haus besichtigt und nach wenigen Tagen bin ich eingezogen. Es war dreckig, das habe ich gemerkt, aber ich dachte mir, ich hätte kein Problem da mal durch zu putzen und das passt dann schon. Ich hatte allerdings bei der Besichtigung z.B. den Kühlschrank nicht geöffnet...Nach zwei Monaten hatte ich die Nase voll, habe fristgerecht (4 Wochen) schriftlich gekündigt, wie das im Agreement mit dem Hauptmieter des Hauses vereinbart war und bin nach dem 3. Monat ausgezogen. Die Kautions von einer Monatsmiete habe ich nie wieder gesehen, weil mir vorgeworfen wurde, ich hätte beim Einzug über die Aufenthaltsdauer gelogen und dem Hauptmieter dadurch Kosten entstanden sind, die sonst von der Miete gedeckt wurden. Die Miete beinhaltet bereits die Rechnungen. Mit einem Vertrag wäre das alles klarer geregelt gewesen. In solchen Fragen ist die Student Union ein sehr guter Ansprechpartner, die bei allen möglichen Themen helfen.

- Lebenshaltungskosten sind mit Ausnahme von Bier und Ausgehen vergleichbar mit Erlangen. Miete auf dem privaten Wohnungsmarkt zw. 300 und 400 /Monat + Bills 40-50 Euro (Elektrizität, Internet, Bins)
- Eine Mensa gibt es in dem Sinne nicht, eine Mahlzeit, in den auf dem Campus befindlichen Restaurants liegt zwischen ca. 4 und 10 Euro.
- Clubs/Societies: An der Universität gibt es eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten, die angeboten werden, von Sport über Kunst, Musik, Ausflüge, internationalen Treffen, Debattieren... alles, was man sich so vorstellen kann.
- Student Union bietet sehr viel Service direkt auf dem Campus. Im Fall von Fragen, Problemen jeglicher Art wissen sie, wen man ansprechen kann.
- Auf dem Campus gibt es jeden Dienstag einen Bauernmarkt, zu dem auch ein Fahrradmechaniker kommt, der manchmal Gebrauchträder zwischen 80 und 150 Euro verkauft und kleinere Reparaturen kostenlos bzw. zum Materialpreis macht.

6. Öffentlicher Verkehr

Dublin Coach, Bus Eireann, CityLink usw... Online fares sind oft günstiger, als wenn man direkt beim Fahrer das Ticket kauft. Manchmal gibt es online auch Studententtarife.